

DER 58. DEUTSCHE GEOGRAPHENTAG 2013 IN PASSAU – EIN GROSSER KONGRESS IN EINER KLEINEN STADT

Peter Alexander RUMPOLT, Wien*

mit 5 Abb. im Text

INHALT

1	Ein Kongress für Wissenschaft, Schule und Praxis	321
2	Tagungsort und Organisationsteam	321
3	Fachliche Veranstaltungen mit Fokus auf Verantwortung	323
4	Abwechslungsreiches Rahmenprogramm	325
5	Fazit und Ausblick	326
6	Literaturverzeichnis	326

1 Ein Kongress für Wissenschaft, Schule und Praxis

Vier Jahre nach dem 57. Deutschen Geographentag, jenem Ende September 2009 in Wien, stand vom 2. bis 8. Oktober 2013 die nächste Ausgabe dieser für die deutschsprachige Geographie zentralen Tagung am Programm. Austragungsort war erstmals die kreisfreie Stadt Passau in Niederbayern mit ihrer 1978 eröffneten Universität.

Der insgesamt 58. Deutsche Geographentag war gleichzeitig der dritte in Folge, welcher als ein großer Kongress für Wissenschaft, Schule und Praxis abgehalten wurde. Man blieb somit jenem Konzept treu, das sich 2007 in Bayreuth und 2009 in Wien bewährt hatte und welches darin besteht, eine gemeinsame Tagung für Hochschul-, Schul- und Berufsgeographinnen und -geographen zu veranstalten. Dies kann sich auf den Austausch und Dialog innerhalb der Geographie förderlich auswirken (vgl. MUSIL 2009, S. 315). Im Jahr 2011 hatte im Übrigen kein Deutscher Geographentag stattgefunden. Im Jahr 2012 war Köln der Austragungsort des Weltkongresses der Geographie (International Geographical Congress; vgl. NISSEL & EMBLETON-HAMANN 2012).

2 Tagungsort und Organisationsteam

Die in unmittelbarer Nachbarschaft zu (Ober-)Österreich und unweit des Dreiländerecks zwischen Deutschland, Österreich und Tschechien am Zusammenfluss von Inn, Donau und Ilz gelegene niederbayerische Grenzstadt Passau stellte für den 58. Deutschen Geographentag einen

* Mag. Peter Alexander RUMPOLT, Bundesanstalt Statistik Österreich, Guglgasse 13, A-1110 Wien, und Institut für Geographie und Regionalforschung, Universität Wien, Universitätsstraße 7, A-1010 Wien; E-Mail: peter.rumpolt@statistik.gv.at, peter.rumpolt@univie.ac.at, <http://www.statistik.at>, <http://geographie.univie.ac.at>

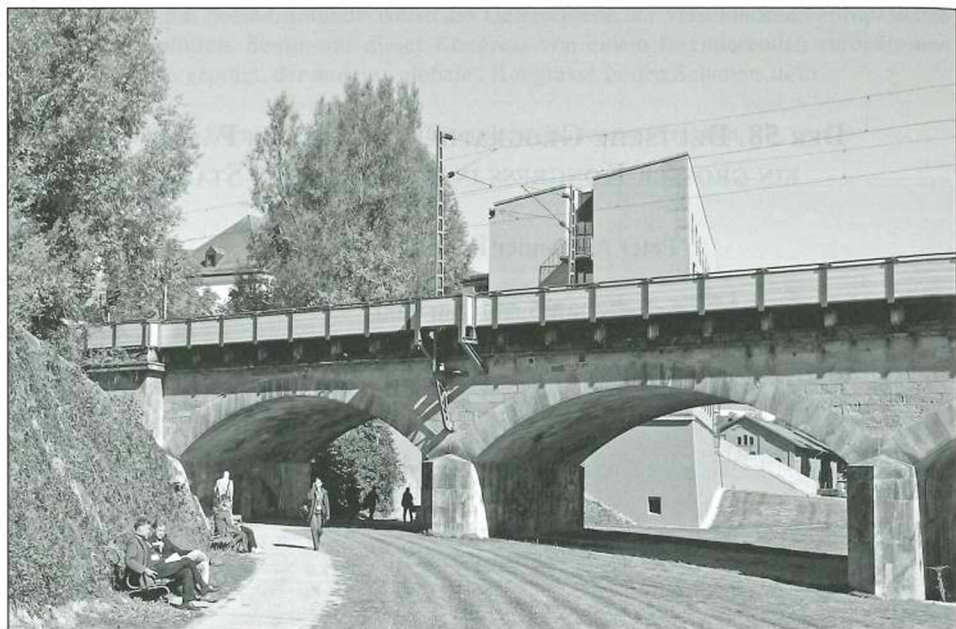


Abb. 1: Während des Geographentages 2013 am Campusgelände der Universität Passau (Foto: P.A. RUMPOLT)



Abb. 2: Ein Blick in das Back-Office des Geographentages in Passau (Foto: P. A. RUMPOLT)

charmanten Tagungsort dar. Auch das Tagungsgelände im engeren Sinn, der direkt am orographisch linken Ufer des Inn gelegene Campus der Universität Passau mit seinen architektonisch vielfältigen Gebäuden, wies ein angenehmes und einladendes Ambiente auf (vgl. Abb. 1).

Im Gegensatz zum unmittelbaren „Vorgänger“ sowie „Nachfolger“ bei der Ausrichtung Deutscher Geographentage, den Millionenstädten Wien und Berlin, kann Passau mit seinen rund 50.000 Einwohnern als vergleichsweise kleine Universitätsstadt bezeichnet werden. Demnach und unter Bedachtnahme auf die Tatsache, dass auch der Fachbereich Geographie der Universität Passau eher zu den kleineren im deutschen Sprachraum zählt, ist eine erfolgreiche Ausrichtung einer solchen wissenschaftlichen Großveranstaltung umso bemerkenswerter.

Voraussetzung dafür scheint ein bestmögliches Zusammenspiel des gesamten Organisationsteams zu sein. Dieses Team stand unter der Leitung von Kongresskoordinator Michael HEUBERGER – der (nach Wien 2009) bereits zum zweiten Mal einen Geographentag federführend organisierte – und bestand darüber hinaus aus den weiteren Mitgliedern des eigentlichen Geographentagsmanagements, den Mitgliedern des Ortsausschusses Passau (Dieter ANHUF, Werner GAMERITH und Ernst STRUCK) und weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereichs Geographie der Universität Passau sowie den im Bereich von Universität und Stadt Passau für entsprechende Verwaltungsagenden zuständigen Personen und „last, but not least“ aus einer großen Zahl an Studierenden. Diese überwiegend weiblichen Studierenden – die blau gewandete „Crew“ – erwiesen sich als jederzeit freundlich und hilfsbereit. In Passau hat man somit 2013 tatsächlich bewiesen, „[...] dass – mit dem Rückhalt der Universität, einer engen, kollegialen Zusammenarbeit der Geographinnen und Geographen vor Ort und einem feinmaschigen Netz institutionalisierter und fachlicher Kontakte – auch ein kleiner Standort einen großen Wissenschaftskongress gestalten und beherbergen kann“ (ANHUF et al. 2013, S. 1). Die Bedeutung des Standorts Passau innerhalb der deutschsprachigen Geographie fand wohl auch darin ihren Ausdruck, dass Werner GAMERITH während des 58. Deutschen Geographentages zum nächsten Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG) gewählt wurde und somit in dieser Funktion mit 1. Jänner 2014 die Nachfolge von Hans-Rudolf BORK antreten wird.

3 Fachliche Veranstaltungen mit Fokus auf Verantwortung

Die thematische Fokussierung des Deutschen Geographentages 2013 wird anhand des Tagungsmottos „VerANTWORTen – Herausforderungen der Geographie“ deutlich. Diesem Motto folgend war der Geographentag in Passau „[...] der wichtigen Frage nach der gesellschaftspolitischen Verantwortung der Wissenschaftsdisziplin, des Berufsfelds und des Schulfachs Geographie“ (ANHUF et al. 2013, S. 1) gewidmet. In Anknüpfung daran stand auch das Zusammenspiel der wissenschaftlichen Disziplin Geographie mit den Medien und der Öffentlichkeit im Blickpunkt. In diesem Kontext fanden auch mehrere Leitthemensitzungen statt, unter anderem eine zum Thema „Verantwortung übernehmen: Geographie in der Öffentlichkeit“, im Rahmen derer unter anderem auch ein Vortrag von Werner GAMERITH mit dem Titel „Geographische Gesellschaften und geographische Öffentlichkeit – vom kolonialen Relikt zum zeitgemäßen Instrument der Wissenschaftskommunikation“ am Programm stand und diesbezüglich interessante Überlegungen darbot.

Dass „Verantworten“ auch „Antwort“ impliziert, konnte auch der in Verbindung mit dem „Drei-Flüsse-Logo“ des Passauer Geographentages verwendeten Schreibweise des Tagungsmottos (vgl. Abb. 3) offensichtlich sowie dem Namen des an den vier Kerntagen des Kongresses (3. bis 6. Oktober 2013) täglich aufgelegten zweiseitigen Newsletters (vgl. Abb. 4) implizit entnommen werden. Darüber hinaus wurde darauf beispielsweise auch von dem an der Universität Wien



Abb. 3: links: Motto und Logo des Geographentages in Passau auf einem Ankündigungsplakat

Abb. 4: rechts: Die vier Ausgaben des Geographentags-Newsletters „Antwort“ (Fotos: P.A. RUMPOLT)



Abb. 5: Präsentationsstand des nächsten Deutschen Geographentages 2015 in Berlin (Foto: P.A. RUMPOLT)

forschenden und lehrenden Philosophen Konrad Paul LIESSMANN in seinem Keynote-Vortrag mit dem Titel „Rede und Antwort. Über Macht, Moral und das Prinzip Verantwortung“ explizit und eindrucksvoll Bezug genommen. „Verantwortung zu erfüllen heißt Antworten zu geben auf die großen Fragen der Gegenwart und Zukunft [...]“ hielten Dieter ANHUF et al. (2013, S. 1) bereits in der ersten Ausgabe des Newsletters zum Geographentag fest.

Zusätzlich zu vier Keynote-Vorträgen und 18 Leitthemensitzungen standen beispielsweise auch Sonderveranstaltungen im Zeichen der inhaltlichen Schwerpunktsetzung: Dabei stellten die Präsentation von Elektromobilität unter dem Motto „Mobilität verANTWORTen“ sowie die Möglichkeit zu deren praktischer Erprobung im städtischen und ländlichen Alltag zweifellos einen wertvollen Mehrwert und auch eine interessante Erfahrung dar. Im Rahmen des Geographentages in Passau wurde Verantwortung also auch sehr umsetzungsorientiert gelebt.

Aber auch abseits des speziellen Tagungsmottos wurde eine große Palette an fachspezifischen Veranstaltungen angeboten, wobei die Fachsitzungen, speziell im Bereich der Anthro- oder Humangeographie, eindeutig das Gros ausmachten. Fachlich ergänzt wurden die Keynote-Vorträge, Leitthemen- und Fachsitzungen durch Exkursionen und Arbeitskreissitzungen sowie Veranstaltungen des Jungen Geographentages, Workshops, Podiumsdiskussionen, Posterpräsentationen, die Fach- und Verlagsausstellung und eben auch Sonderveranstaltungen. Während im Rahmen des Programms des Jungen Geographentages unter anderem Einblicke in abgeschlossene sowie laufende Forschungsprojekte und Abschlussarbeiten gewährt wurden, umfasste der Bereich der Sonderveranstaltungen unter anderem auch Ausstellungen. Dazu zählte die wissenschaftliche Posterausstellung „Alpen – Lebensraum im Wandel“ der Österreichischen Geographischen Gesellschaft (vgl. RUMPOLT 2013, S. 3, sowie vor allem auch RUMPOLT in diesem Band) ebenso wie eine anlassbezogene um eine Fotodokumentation des Hochwasserereignisses in Passau Anfang Juni 2013 erweiterte Ausstellung über Stadt und Region Passau in historischen Ansichten.

4 Abwechslungsreiches Rahmenprogramm

Den Mittelpunkt des Rahmenprogramms und gleichzeitig auch die Verbindung zum fachlichen Programm bildete eine zentrale Festveranstaltung, welche das System vergangener Geographentage mit jeweils einer Eröffnungs- und einer Schlussveranstaltung ablöste. Diese am 4. Oktober 2013 in der Dreiländerhalle abgehaltene zentrale Festveranstaltung umfasste Ansprachen von Fachvertretern und Politikern sowie Auszeichnungen und Preisverleihungen ebenso wie eine nicht zu kurz geratene musikalische Gestaltung durch ein Ensemble aus Oberammergau und einen anschließenden kulinarischen Ausklang des Abends.

Während der an diesem Abend mehrfach, auch von politischer Seite vorgebrachte Hinweis auf die zentrale Bedeutung der Geographie innerhalb der Wissenschaft sowie auch für die Öffentlichkeit Beifallsbekundungen aus dem Auditorium zur Folge hatte, sorgte der Passauer Oberbürgermeister Jürgen DUPPER für Schmunzeln im Saal, als er den „drei Tenören der Passauer Geographie“ – gemeint waren die Professoren und Ortsausschuss-Mitglieder Dieter ANHUF, Werner GAMERITH und Ernst STRUCK – jeweils eine Flasche Wein überreichte und meinte, sie müssten keine Sorge haben, dass es sich dabei um einen Passauer Wein handeln könnte, es sei vielmehr ein guter – aus Österreich.

Ergänzt wurde die zentrale Festveranstaltung durch drei weitere Rahmenprogrammpunkte: ein Orgelkonzert im Passauer Dom, eine unter Federführung des Jungen Geographentages organisierte Geo-Party in den großzügig angelegten Räumlichkeiten der Mensa der Universität

Passau sowie ein Kabarettabend in der Passauer Redoute. Dabei bot der Passauer Kabarettist Rudolf KLAFFENBÖCK sein Programm „GRENZgehen“ dar, indem er eine von ihm selbst in den 1990er Jahren in mehreren Etappen durchgeführte Wanderung und „Spurensuche“ entlang der gesamten österreichischen „Ostgrenze“ (dem Verlauf des ehemaligen Eisernen Vorhangs folgend) auf – auch musikalisch – sehr humorvolle Weise zum Besten gab.

5 Fazit und Ausblick

Wenngleich es beim Blick in das Back-Office (vgl. Abb. 2) auch den Anschein hat, dass Michael HEUBERGER (links im Bild) verzweifelt wäre, kann der von rund 1.500 Personen besuchte 58. Deutsche Geographentag 2013 in Passau aus Sicht des Verfassers vorliegender Ausführungen insgesamt als äußerst gelungen und erfolgreich bezeichnet werden, wozu fachlich interessante und anregende Vorträge und andere Veranstaltungen ebenso beitrugen wie ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm und ein generell ansprechender Tagungsort. Das engagierte Passauer Team rund um die Mitglieder des Ortsausschusses und den Kongresskoordinator Michael HEUBERGER hat sich dafür ein herzliches Dankeschön redlich verdient. In Passau wurde 2013 zweifelsohne der Beweis erbracht, dass es bei guter Kooperation und entsprechendem Zusammenhalt auch kleineren Standorten möglich ist, einen Deutschen Geographentag als Großkongress für Wissenschaft, Schule und Praxis erfolgreich zu veranstalten.

Zwei generelle Aspekte der Entwicklung dieser zentralen Fachtagung der deutschsprachigen Geographie, welche im Zuge des 58. Deutschen Geographentages zu Tage getreten sind, mögen aber durchaus zum Nachdenken anregen: einerseits die Tatsache, dass einige der angekündigt gewesenen Programmpunkte (Vorträge ebenso wie andere Veranstaltungen) schließlich doch nicht stattfinden konnten, sowie andererseits die offensichtliche Unterrepräsentanz der Physischen Geographie speziell im Bereich der Fachsitzungen.

Die Möglichkeit für ein Wiedersehen der deutschsprachigen Geographie-Gemeinschaft wird es Anfang Oktober 2015 in Berlin geben, das in Passau im Rahmen der Fach- und Verlagsausstellung durch einen Stand (vgl. Abb. 5) sowie im Rahmen der zentralen Festveranstaltung vonseiten Elmar KULKES als Austragungsort des nächsten und damit insgesamt 59. Deutschen Geographentages angekündigt und präsentiert wurde.

6 Literaturverzeichnis

- ANHUF D., GAMERITH W., STRUCK E. (2013), Grüß Gott in Passau – der Ortsausschuss [sic!] heißt alle Kongresseilnehmenden [sic!] herzlich willkommen! In: Antwort. Newsletter zum 58. Deutschen Geographentag, 03.10.2013, S. 1. – http://www.geographentag.uni-passau.de/fileadmin/documents/Download/ANTWORT_03.10.2013.pdf (22.11.2013).
- MUSIL R. (2009), Der Deutsche Geographentag in Wien 2009 – eine wissenschaftliche Großveranstaltung. In: Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft, 151, S. 315–322.
- NISSEL H., EMBLETON-HAMANN C. (2012), Down to Earth – IGC Cologne 2012. 32. Weltkongress der Geographie in Köln, August 2012. In: Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft, 154, S. 341–346.
- RUMPOLT P.A. (2013), Geographentag 2013 in Passau – ein Rückblick. In: Geographie aktuell. Informationen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft, 5, 4, S. 3.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [155](#)

Autor(en)/Author(s): Rumpolt Peter Alexander

Artikel/Article: [Der 58. Deutsche Geographentag 2013 in Passau - ein großer Kongress in einer kleinen Stadt 321-326](#)